



Nikolaus von Kues / Nicolaus Cusanus

(geb. 1401 als Niklas Kryffts / Nikolaus Krebs in Kues / Mosel – gest. 1464 in Todi)

- **1416-1423 Studium in Heidelberg** (*artes liberales*) und Padua (Kirchenrecht)
- **1425 in Köln; Studium von Albertus Magnus und Dionysius Areopagita** (1. Jh. n. Chr.)
- **1432-1437 als ‚Konziliarist‘ beim Basler Konzil; *De concordantia catholica***
- **1437 Übertritt von der Konzilspartei zur päpstlichen Partei;** anschließend in päpstlichen Diensten diplomatische Mission in Konstantinopel
- **1438-1440 *De docta ignorantia*** (Textbeispiele s.u.)
- **1438-1448 weitere diplomatische Missionen** im päpstlichen Auftrag (im Reichsgebiet)
- **1450 *Idiota de mente / Idiota de sapientia***
- **1448/50-1458 Bischof von Brixen**
- **1452/53 *De venatione sapientiae***
- **1458 vom neuen Papst Pius II. (Enea Silvio Piccolomini) nach Rom gerufen,** wo er nach einem gescheiterten Versuch, nach Brixen zurückzukehren, bis zu seinem Tod versch. hohe Ämter ausübt; Cusanus stirbt in Todi (Provinz Perugia), während er einen Kreuzzug (!) gegen die Türken vorbereitet.

Literaturhinweise: Kurt Flasch: Nikolaus von Kues in seiner Zeit. Ein Essay. Stuttgart 2004 (RUB 18274); ders.: Nicolaus Cusanus. 3. Aufl. München 2007 (zuerst 2000). (Becksche Reihe – Denker 562) (dort auch die Zeittafel, der die o. g. Daten entnommen sind: S. 175 f.); Karl Jaspers: Nikolaus Cusanus. München 1964. – **Handbuch Nikolaus von Kues.** Leben und Werk. Hrsg. von Marco Brösch u.a. Darmstadt 2014.

***De docta ignorantia*: Buch I, Zweites Kapitel** **Einleitender Überblick des Ganzen**

Die Erörterung über das größte Nichtwissen erfordert allererst einer Erläuterung der Natur des Größten.

Das *Größte* ist das, über welches hinaus es nichts Größeres gibt. Die höchste Fülle (*abundantia*) kommt aber der Einheit zu. Es coincidirt also mit dem Größten die Einheit, die auch das Sein (*entitas*) ist. Da diese Einheit von allem Verhältniß und allem Concreten (*contractione*) ganz und gar frei ist, so *hat sie offenbar keinen Gegensatz*. Das absolut Größte ist daher eine Einheit, die Alles ist und in der Alles ist, weil es das Größte ist. *Weil es keinen Gegensatz hat, so coincidirt mit ihm das Kleinste*, es ist daher auch *in Allem*. Weil es absolut ist, so ist es in Wirklichkeit (*actu*) alles mögliche Sein, ohne durch die Dinge beschränkt zu sein, da alle Dinge von ihm sind. Dieses Größte, das im einstimmigen Glauben aller Nationen Gott genannt wird, werde ich im *ersten Buche* in nicht begriffsmäßiger Weise, über den menschlichen Verstand hinausgreifend [...] zu erforschen suchen, unter der Leitung Dessen, der allein in einem unzugänglichen Lichte wohnt. Wie das absolute Größte das absolute Sein ist, durch welches Alles ist, was ist, so gibt es auch eine universale Einheit des Seins aus jener, die das absolut Größte ist. Sie existirt concret (*contracte*) als *Universum*, dessen **Einheit in concreter Vielheit** besteht, ohne welche sie nicht sein könnte. Obwohl dieses Maximum in seiner universalen Einheit Alles umfaßt, und Alles, was aus dem Absoluten stammt, in ihm ist und es in Allem, so hat es doch seinen Bestand nicht außer dem Bereiche der Vielheit, da es nicht ohne concrete Beschränkung (*contractione*) besteht, von der es sich nicht losmachen kann. Von diesem Maximum, dem *Universum*, werde ich im *zweiten Buche* Einiges sagen.

(Buch I, Kapitel 2, 5)

***De Docta ignorantia*: Buch II, Zwölftes Kapitel** **Von den Zuständen der Erde**

Das eben Ausgeführte kannten die Alten nicht, weil ihnen die Wissenschaft des Nichtwissens fehlte. Uns ist es jetzt ganz klar, daß diese Erde sich wirklich bewegt, wenn wir es gleich nicht bemerken, da wir die Bewegung nur durch Vergleichung mit etwas Unbeweglichem wahrnehmen. Würde Jemand nicht, daß das Wasser fließe und sähe er das Ufer nicht, wie würde er, wenn er in einem auf dem Wasser hingleitenden Schiffe steht, bemerken, daß das Schiff sich bewegt? Da es daher Jedem, er mag auf der Erde oder Sonne oder einem andern Sterne sich befinden, vorkommt, er stehe im unbeweglichen Mittelpunkte, während Alles um ihn her sich bewege, so würde er, in der Sonne, im Monde, Mars etc. stehend, immer wieder andere Pole angeben. Der Bau der Welt ist daher so, als hätte sie überall ihr Centrum und nirgends eine Peripherie, denn Umkreis und Centrum ist Gott, der überall und nirgends ist.

Diese Erde ist *nicht kugelförmig*, wie Einige gesagt haben, *wiewohl sie der Kugelform sich zuneigt*, denn die Gestalt der Welt ist, wie auch ihre Bewegung, in ihren Theilen beschränkt.

(Kapitel 12, 162) – aus einer älteren Übersetzung

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit im
Cusanuswerk!

Und: alles Gute für Ihr Studium
bis zum Wiedersehen hier und dort
im Cusanuswerk!

Ihr Georg Braungart

www.cusanuswerk.de